

# Katholisch

in und um Saarbrücken



## Trost, Wunder und diese ganz besondere Stimmung

Hallo [Helmut Willems](#),

„Weihnachten. Ach Gott, das ist so ein frommer Brauch. Ein Tannenbaum mit Lichtern und ein paar netten Geschenken, Spannung der Kinder und ein wenig Weihnachtsmusik ist immer schön und rührend. Und wenn das Religiöse zur Steigerung der Stimmung beigezogen wird, dann ist es besonders schön und rührend. Wir haben ja alle – wer wird es uns verargen – so insgeheim immer ein wenig Mitleid mit uns selber und gönnen uns darum gern ein wenig Stimmung, die friedlich und tröstlich ist, so wie man einem verweinten Kind über den Flachskopf streicht und sagt: es ist nicht so schlimm, es wird schon wieder alles gut“.

Momentan möchte man diesen Zeilen des großen Theologen Karl Rahner gerne noch hinzufügen: „Bald, mein Kind, bald, wird alles wieder normal und die Corona-Krise überstanden sein!“

„Wo bleibst du Trost, der ganzen Welt?“, singen wir im Advent im Lied *Oh Heiland, rei die Himmel auf*. Ach Herr! Komm, trst` uns hier im Jammertal der Pandemie!

In so einem Jammertal ist so ein bisschen Weihnachtsstimmung doch ein Lichtblick und eine Ablenkung. Als Christen wissen wir aber, dass Weihnachten mehr ist als ein bisschen schöne Stimmung. Die Stimmung, die Lichter, die Musik und die Kerzen, sie sind das Echo eines Ereignisses, das wir eigentlich an diesem Tag feiern. Und doch: Menschen brauchen – die einen mehr und die anderen weniger – diese Weihnachtstimmung, diese Romantik, diese Behaglichkeit, um zu kapieren, was da geschieht.

„Die Weihnacht ist mehr als ein bisschen tröstliche Stimmung.“ hat Karl Rahner mal gesagt, und: „Auf das Kind, auf das eine Kind kommt es an diesem Tag, in dieser Heiligen Nacht an. Auf den Sohn Gottes, der Mensch wurde, auf seine Geburt. Alles andere an diesem Fest lebt davon, oder es stirbt und wird zur Illusion.“

An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu. Es geht um Gottes Sohn, der Mensch wird. Im Alten Testament war Gott ein versteckter Gott. Er zeigte sich in einem Berg, in einer Wolke, in einem Säuseln oder in einem Feuer. Doch niemals war dieser Gott zu sehen, zu greifen. Und nun wird Gott in einem kleinen Kind zum Menschen, der menschlich leben und sterben wird. Was für ein Umsturz!

Wenn so ein bisschen Weihnachtsstimmung dazu beitragen kann, sich das bewusst zu machen, dann ist es gut. Und wenn Sie sich das Wunder der Weihnacht mal wieder ganz bildlich vor Augen halten wollen, dann gehen Sie über die Weihnachtsfeiertage in eine unserer zahlreichen Kirchen und schauen sich die liebevoll aufgebauten Krippen an. Viele der Kirchen sind nämlich den ganzen Tag offen.

Da ist es sichtbar: „Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort im fleischgewordenen Wort in die Welt hineingesagt. Und dieses Wort heißt: ich liebe dich, du Welt und du Mensch.“

– Dr. Pascale Jung, Pastoralreferentin

Die Zitate stammen aus: Karl Rahner, Das große Kirchenjahr. Geistliche Texte, hg. v. A. Raffelt, Herder 1987, 77-84. Karl Rahner (1904-1984), der Jesuit und große Theologe des 20. Jahrhunderts, schrieb diese Betrachtung zum Weihnachtsfest 1951.

Wir, das Newsletter-Team des Dekanats Saarbrücken, wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr. Bleiben Sie bitte gesund!

Und schreiben Sie uns gerne, wie Ihnen der Newsletter des Dekanats gefällt. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

[newsletter@dekanat-saarbruecken.de](mailto:newsletter@dekanat-saarbruecken.de)

**Letzte Mail an das Dekanat**

## Dekanat Saarbrücken



Ursulinenstraße 67  
66111 Saarbrücken  
[dekanat.saarbruecken@bistum-trier.de](mailto:dekanat.saarbruecken@bistum-trier.de)

Diese E-Mail wurde an [helmut.willems@bgv-trier.de](mailto:helmut.willems@bgv-trier.de) versandt.  
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf [www.dekanat-saarbruecken.de](http://www.dekanat-saarbruecken.de) angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Dekanat Saarbrücken  
[Impressum](#)